Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

an d Erzstift Khommen, und hier Erzbischoffen
zu Salzburg erwelt und installiert worden ist,
dabey hatt er nichts zu Mildrest Hofhaltung
des Erzbischoff Leonhard mit Tod verschieden
ist, sich gegen manigklich erlich und hoffleu-
lich auch ainst gehaltten.

Anno dñi 1520, hat sich ain unwillen
zwischen der Burgerschaft zu Salzburg und
Frey sein, d Burgermeyster, d Jung im may
sagt nit gebeurlichs gehorsam geleist, hatt
wellen wenden, und er selbsch verwerkht
ist er stilschweigent, in die Graffschaft
Tirol verrückht, daselbst ain Kriegs volkh
biß in die 6. hundlt mann aufgebracht, da-
rüber Herr Leonhard von Felsch Obrister
gewesen, und mit sellchem Kriegsvolkh durch
Futall auf Reichenhall zu ziehen, von Rain-
hall auf die Tenaris und hin fur plain
nach dem Wunderspurg auf glanigg verrückht
und zu Stadt sein geliger gehabt, als nun
sellchs ain Burgerschaft von Landtsfurst Salz-
burg vernumen, hatt sie nit ain wenig du
rab erschrockhen und erschrocken, das sie das
gewesen besorgend auf d Schloß Salzburg
darin ain Obrister gewesen genant Herr
Wilhelm, der mit sein verwalt und fürnemen
ain geschwinder und kunstreicher man ge-
wesen ist, gehabt haben, er wer die Statt
angeuen und verbrennen, derhalben sie nit
gestritt, sonder zu Erzbischoven Matthäusen
von Stadt zu Legaten und Botschaft
geschickht, sich ergeben und freidt begert,